



Daimler setzt auf China

Alle Prognosen gehen von Wachstum aus. Seite 16

Xavier Bettel empfängt EWSA-Präsidenten

Luxemburg. Staatsminister Xavier Bettel empfing gestern den Präsidenten vom „Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss“ (EWSA), Henri Malosse. Sie unterhielten sich über die Prioritäten des Luxemburger Vorsitzes im Rat der europäischen Union. Beide unterstrichen die Wichtigkeit eines offenen Dialoges über das Freihandelsabkommen mit den USA. Ein weiteres Thema war die Konferenz am 17. November an der die EU-Institutionen und die Sozialpartner aus allen Mitgliedstaaten teilnehmen. Malosse bedankte sich für die konstruktive Rolle Luxemburgs bei Verhandlungen über die Zusammensetzung des EWSA. Bettel bedankte sich für die Arbeit, die der EWSA als Vermittler zwischen EU-Institutionen und Gesellschaft leistet. (spo)

LPBC hält Workshops für Unternehmerinnen ab

Luxemburg. Die zweite Edition vom „The Entrepreneurial Woman Project“ findet an sechs Samstagen zwischen dem dritten Oktober und dem 14. November 2015 statt. Es wird vom „Luxembourg-Poland Business Club“ (LPBC) organisiert. Frauen, die sich selbstständig machen wollen, werden von professionellen Trainern unter anderem in Unternehmensgründung und rechtlichen Fragen geschult. Auch erfolgreiche Unternehmer aus Luxemburg halten Vorträge. Anmeldeformulare und weitere Informationen stehen auf www.lpbc.lu zur Verfügung. (spo)

Selbstanzeigen-Flut der Steuersünder hält an

Trier. Die Flut an Selbstanzeigen wegen Steuerbetrugs beim Finanzamt Trier hält auch 2015 an. Im ersten Halbjahr 2015 haben sich bereits 174 Bürger gemeldet. Eigentlich war erwartet worden, dass die Zahl der Selbstanzeigen 2015 deutlich sinken würde, weil seit Januar 2014 die

Illegaler Warnstreik k

Cargolux fordert

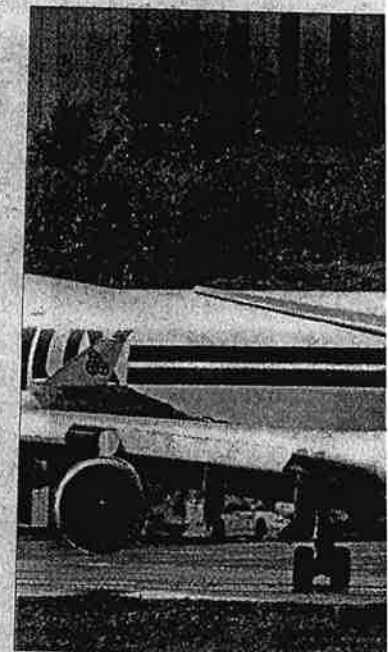
Piloten der Frachtairline hatten si

VON ANDREAS ADAM

Die Cargolux sprach von einem illegalen Warnstreik und einer gewerkschaftlichen Schmierkampagne. Der LCGB nannte es eine 24-stündige Warnaktion einzelner Piloten wegen einer problematischen Sicherheits- und Vertrauenskultur bei der Frachtfluggesellschaft. Was nun gestern wirklich passiert ist, muss wohl noch geklärt werden.

Los ging alles gestern Morgen um drei Uhr in der Früh. Eine Reihe Piloten der Cargolux meldete sich fluguntüchtig. Die Cargolux geht von 27 Prozent der Crews aus, die sich letztlich beteiligten. Während die Gewerkschaft LCGB am Donnerstagmorgen eine Anzahl von fünf Flugzeugen nannte, die auf dem Rollfeld still stünden, bestritt die Cargolux am Nachmittag jegliche Flugausfälle. Es sei lediglich bei 24 Prozent der Flüge zu Verspätungen gekommen.

Bei den Hintergründen der Ereignisse gingen die Ansichten ebenfalls auseinander. Der LCGB erklärte, es gebe bei der Cargolux eine problematische Sicherheits- und Vertrauenskultur. Piloten hätten hohen Druck auszuhalten, trauten sich inzwischen kaum, sich krank zu melden, aus Angst vor disziplinarischen Konsequenzen. Bei der Cargolux werde auch mit zweierlei Maß gemessen. So habe man z. B. einen Piloten aus dem Management wegen seines umstrittenen Wing-Wave-Manövers seinerzeit nicht zur Verantwortung gezogen, mehrere krankgemeldete Piloten aber von Detek-



Die Cargolux widersprach der Gewerkschaft. Es habe Verspätungen gegeben und

tiven überwachen lassen, um Indizien gegen sie zu sammeln und sie zu entlassen.

Aus diesen Gründen müsse Transparenz geschaffen werden, indem Personalvertreter solche Fälle untersuchen lassen dürfen und an Sitzungen der Disziplinar-Kommission teilnehmen sowie in disziplinarischen Fällen Revisionen zugelassen werden, so der LCGB. Das sei von der Geschäftsleitung abgelehnt worden, sodass man keine andere Wahl gehabt habe, als eine 24-stündige Warnaktion durchzuführen. Es handele sich ausdrücklich um keinen Streik, da die Entscheidung sich zu

L'immobilier de bureau dopé pa

Près de 700 millions d'euros ont été investis